

Boletus	Jahrg. 4	Heft 2	1980	Seiten 23 bis 26
---------	----------	--------	------	------------------

GÜNTER R. W. ARNOLD

Neue und seltene Deuteromyzeten auf dem Territorium der DDR

I. *Sympodiella* und *Spondylocladiopsis*

Sympodiella acicola KENDRICK, Trans. Brit. mycol. Soc. 41 : 519–521, 1958. Die Gattung *Sympodiella* wurde 1958 von KENDRICK aufgestellt, mit der einzigen Art *S. acicola*. Später wurden zwei weitere Arten beschrieben : *S. multiseptata* TUBAKI apud TUBAKI et YOKOYAMA, Trans. Mycol. Soc. of Japan 12 : 24, 1971, und *Sympodiella laxa* SUBRAMANIAN et VITTAL, Can. J. Bot. 51 : 1131, 1973. Auf der Basis der letzteren Art stellte PONAPPA 1975 die Gattung *Parasympodiella* auf.

S. acicola bildet ausgebreitete, zarte, oberflächliche, schwarzbraune, grob samtig bis leicht haarig aussehende Kolonien aus septierten Hyphen. Die Konidienträger sind morphologisch gut ausgebildet (makronematisch), stehen einzeln (mononematisch), sind dicht zusammengedrängt, unverzweigt gerade oder etwas gebogen, im oberen Teil gekniet, dunkelbraun, zur Spitze hin heller werdend, glatt, septiert, 30–260 (–280) x 2.2–3.6 µm. Konidiogene Zellen sind gut ausgebildet (diskret), einzeln, zylindrisch. Die erste konidiogene Zelle wird durch Umwandlung der Konidienträgerspitze gebildet; unmittelbar darunter und etwas seitlich davon entwickelt sich ein weiterer Vegetationspunkt, um seinerseits eine konidiogene Zelle zu bilden. Die Entstehung neuer Vegetationspunkte wiederholt sich. Solcherart wächst der Konidienträger in die Länge, anstatt der Konidien bildet er aber konidiogene Zellen aus. Die konidiogenen Zellen verlängern sich und durch Fragmentation bilden sich einzelne Konidienketten. Konidien (Arthronkonidien) in Ketten, trocken, schizogen, einzellig, einfach, zylindrisch, mit abgestutzten Enden, hyalin, glatt, 7–14 x 2–2,5 µm. (Abb. 1)

Auf am Boden liegenden, vorjährigen Kiefernadeln, Hennigsdorf, April 1974, G. ARNOLD.

S. acicola wächst, wenn auch sehr langsam, in Reinkultur auf Malz-Agar und bildet hier fast schwarze, samtig-wattige Kolonien aus, die nach mehreren Wochen auch Konidien hervorbringen.

Die Art wurde bisher nur aus England (KENDRICK, 1958 und ELLIS, 1971) gemeldet. Sie stellt einen Neuzugang für die Mykoflora der DDR dar und dürfte noch in weiteren Ländern verbreitet sein.

Spondylocladiopsis cupulicola M. B. ELLIS, Mycol. Pap. CMI, 87 : 15–17, 1963.

Die Gattung *Spondylocladiopsis* mit der bisher einzigen Art *S. cupulicola* ist erst vor wenigen Jahren beschrieben worden (ELLIS, 1963).

Kolonie ausgebreitet, zart, leicht samtig, dunkel silbergrau. Myzel entwickelt sich größtenteils im Substrat, es besteht aus septierten und verzweigten Hyphen.

Konidienträger morphologisch gut ausgebildet (makronematisch), einzeln stehend (mononematisch), einfach oder seltener spärlich verzweigt, aufrecht oder aufsteigend, starr, borstenähnlich, an der Basis dunkel, zur Spitze hin hyalin werdend, glatt, mit lateralen konidiogenen Zellen, im oberen Teil steril, bis 310 μm lang, an der Basis 6–8 μm dick und hier auch dickwandig, nach der Spitze zu schmaler werden (2–4 μm) und dünnwandig, septiert.

Konidiogene Zellen morphologisch gut ausgebildet (diskret), an mehreren Stellen Konidien bildend (polyblastisch), einzeln oder paarig oder in Wirteln unterhalb der Septen, mit der Ausbildung einer oder mehrerer Konidien das Wachstum einstellend (determiniert), oder weiterwachsend (sympodial), jung fast zylindrisch, alt breit keulig, mit Narben versehen (zikatrisch), und zwar in Abhängigkeit von der Zahl der gebildeten Konidien, hyalin oder leicht oliv, 5–10 μm lang, an der Basis 2–3,5 μm dick, an der Spitze 3,5–8 μm dick.

Konidien einzeln, trocken, akropleurogen, zylindrisch, an den Enden abgerundet, oder leicht spindelförmig, hyalin, glatt, reif dreizellig, 18–23 x 3–4 μm . (Abb. 2). Auf am Boden liegenden, vorjährigen Cupulae von *Fagus silvatica*, Weimar, Park „Belvedere“, 1. 10. 1978; Bez. Neubrandenburg, NSG „Brohmer Berge“ bei Friedland, 22. 10. 1978, G. ARNOLD.

Die Art scheint bisher nur in England gefunden worden zu sein (ELLIS, 1971). In der DDR dürfte sie im gesamten Rotbuchegebiet anzutreffen sein. *S. cupulicola* wächst in Reinkultur auf Malzagar langsam. Die schwarzgraue, filzige bis samtige Kolonie bildet erst nach mehreren Wochen Konidien aus.

Literatur

- ELLIS, M. B. (1971): Dematiaceous Hypomyces. Commonw. Mycol. Inst., Kew.
- KENDRICK, W. B. (1958) : *Sympodiella*, a new hyphomycetesgenus. Trans. Brit. mycol. Soc. **41**, 519–521.
- PONNAPPA, K. M. (1975) : *Parasympodiella* gen. nov. Trans. Brit. mycol. Soc. **64**, 344–345.
- SUBRAMANIAN, C. V. and B. P. R. VITTAL (1973) : Three new hyphomycetes from litter. Can. J. Bot. **51**, 1127–1132.
- TUBAKI, K. and T. YOKOYAMA (1971) : Notes on the Japanese hyphomycetes V. Trans. Mycol. Soc. of Japan **12**, 18–28.

Dr. sc. nat. GÜNTER R. W. ARNOLD
Friedrich-Schiller-Universität Jena, Sektion Biologie, Pilzkultursammlung,
53 Weimar, Frhr.-vom-Stein-Allee 2

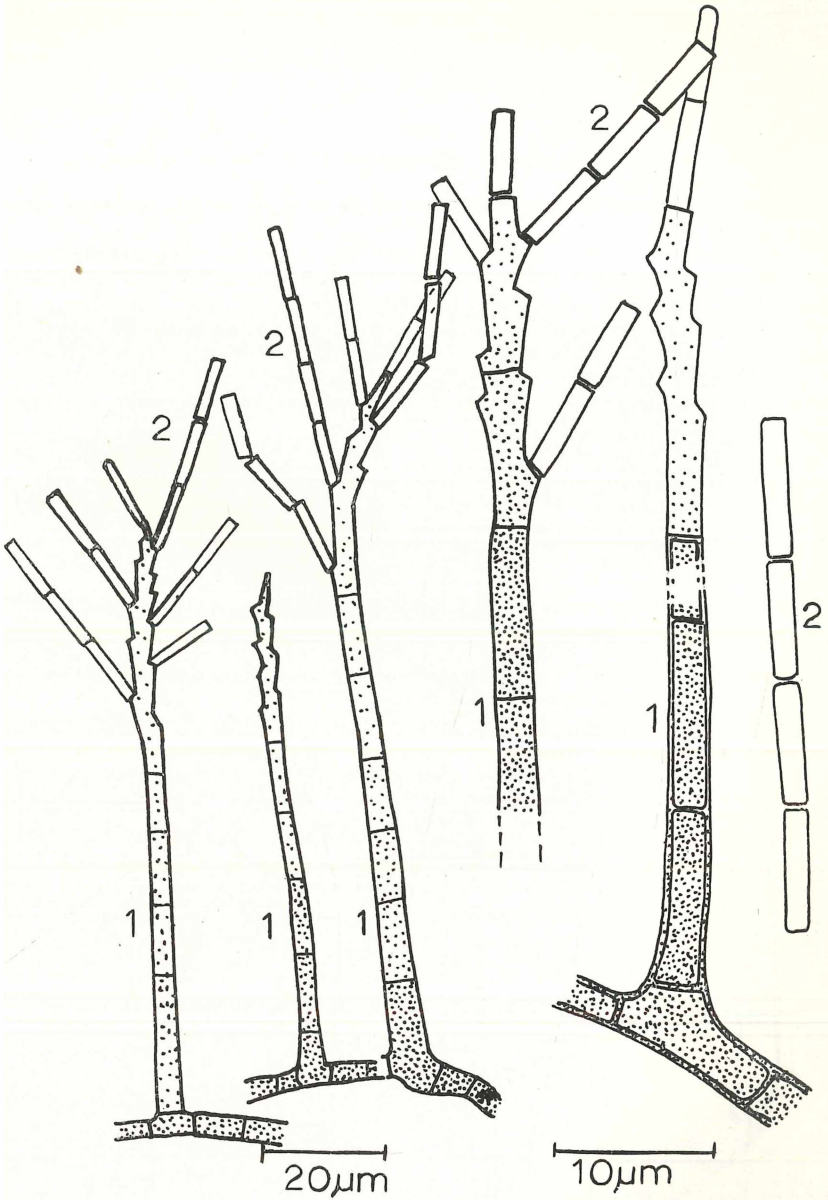


Abb. 1 : *Sympodiella acicola*. 1 – Konidienträger mit Konidien; 2 – Konidienkette.

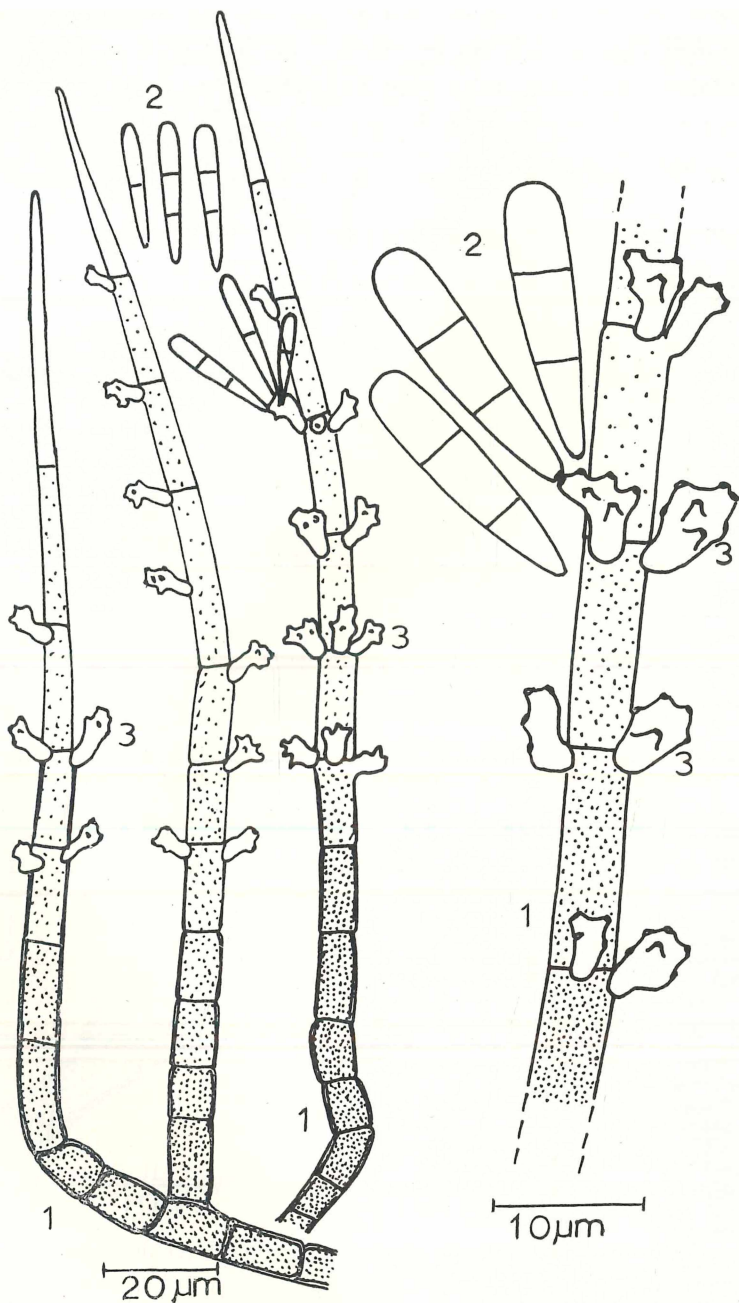


Abb. 2 : *Spondylocladiopsis cupulicola*. 1 – Konidienträger; 2 – Konidien; 3 – konidiogene Zellen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Arnold Günther [Günter] R. W.

Artikel/Article: [Neue und seltene Deuteromyzeten auf dem Territorium der DDR I. Symbiodiella und Spondylocyadiopsis 23-26](#)